

**Kirche am Deich am 19. Juli 2012, Siel-Tief, Dangast
Motto: Das stimmt friedlich, P. Peter Löffel**

Biblische Lesung: 1. Korinther 2, 9-16

Liebe Gemeinde, liebe Gäste, liebe Einheimische!

Ja, ist denn schon Weihnachten? Noch nicht ganz! Aber ich habe heute eine kleine Geschichte aus der Weihnachtszeit mitgebracht. Im Verlauf der Ansprache wird deutlich, warum.

„Bei den Engeln, die den Hirten die Nachricht von der Geburt des Gotteskindes brachten und auf den Feldern von Bethlehem sangen, war einer vom himmlischen Heer dabei, der sang falsch. Hatte er nicht richtig zugehört oder die Chorproben im Himmel geschwänzt, oder war er mit seinen Gedanken immer bei Maria im Stall gewesen statt bei der Sache, wie sich das für einen Engel gehört? Er wusste es selbst nicht, wie es kam, der Engel in der hintersten Reihe, dass er statt hoch tief sang und statt Höhe Tiefe. "Ehre sei Gott in der Tiefe" schmetterte er laut und tief. Engel neben ihm stießen ihn an, "Höhe" flüsterten sie ihm zu, "Höhe - Höhe - Höhe". Er wusste es selbst nicht, wie es kam, dass er immer "Tiefe", immer tiefer singen musste.

Als das Singen vorüber war, ging die Empörung los. Was ihm denn einfiel, so aus der Rolle zu fallen und dazu noch so laut...

Ehre sei Gott in der Tiefe!

Hat der Engel falsch gesungen?“

Liebe Gemeinde!

Nein, der Engel hat nicht falsch gesungen. Und weil wir hier heute am sog. „Tief“ stehen, dem Siel-Tief, möchte ich das

zum Anlass nehmen mit Euch über das Thema „Tiefe“ nachzudenken. Also: „Ehre sei Gott in der Tiefe.“

Der Theologe Paul Tillich hat die Tiefe einmal als verlorene Dimension bezeichnet,. Er schreibt: „Denn in der Tiefe ist Wahrheit, und in der Tiefe ist Hoffnung, und in der Tiefe ist Freude.“ (Paul Tillich: "Von der Tiefe")

Liebe Gemeinde! In der Tiefe kann man versinken. Tief ist das Meer. Tief sind die Leidenschaften, sind Angst und Verzweiflung. Unergründlich tief ist die Gottheit, so hat es auch der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief festgehalten. Ihr merkt: Die Worte „tief“ und „Tiefe“ werden auch gebraucht, um eine geistige Haltung auszudrücken: Gedanken sind tief bzw. haben Tiefe, von einem nachdenklichen Menschen sagen wir, dass er Tiefgang hat. Eigentlich stammt das Wort „Tiefe“ ja aus der räumlichen Erfahrung. Tiefe ist eine Dimension des Raumes: Breite, Höhe, Tiefe bezeichnen die drei Dimensionen des räumlichen Erfassens. Zugleich aber ist Tiefe auch ein Ausdruck für eine geistige Wirklichkeit. Es lohnt sich, die Tiefe zu suchen und in die Tiefe zu gehen. In der Tiefe ist Wahrheit.

Warum ist die Wahrheit tief?

Alle sichtbaren Dinge haben eine Oberfläche. Die Oberfläche ist die Seite der Dinge, die uns zuerst erscheint. Wenn wir auf sie blicken, erkennen wir, was die Dinge zu sein scheinen.

Wenn wir jedoch unser Handeln nach dem richten, was die Dinge oder Menschen zu sein scheinen, werden wir enttäuscht. Unsere Hoffnungen erfüllen sich nicht. Und so versuchen wir, unter die Oberfläche zu dringen, um die Dinge zu erkennen, wie sie wirklich sind.

Das meiste in unserem Leben bewegt sich auf der Oberfläche. Wir sind von Routine umgeben – in unserem Alltag, bei der Arbeit, beim Vergnügen, im Beruf und in der Entspannung.

Wir sind in fortgesetzter Bewegung und machen selten halt, um in die Tiefe zu stoßen. Wir reden und reden und hören kaum auf die Stimme, die zu unserer Tiefe und aus unserer Tiefe spricht.

Wie kann das gehen, werdet Ihr jetzt vielleicht fragen? Nun, zum einen indem man aus der fortgesetzten Bewegung des Körpers und des Geistes in Ruhe kommt. Also erstmal Anhalten, oder wie wir es umgangssprachlich ausdrücken: Abschalten, nichts tun, alles so sein lassen wie es ist. Dann hat Tiefe etwas mit Raum zu tun, hatte ich zu Beginn gesagt. Und vielleicht ist es hilfreich, einfach die Räume zwischen den Dingen wahrzunehmen, die Zwischenräume. Zwischen den einzelnen Steinen z.B. gibt es einen Raum. Und so immer weiter zu entdecken, wo es Raum gibt. Auch akustisch.

Also bei der Musik mal die Pausen wahrnehmen. Die Pausen sind wichtiger als wir oft denken. Oder das wahrzunehmen, was nach dem Vogelzwitschern und dem Nächsten kommt. Oder den Raum zwischen den Worten die ich gerade sage. Ihr könnt jederzeit und jeden Moment damit anfangen. Ich möchte also, dass Ihr Raumjunkies werdet. Und dass Ihr dann auch entdeckt, dass der Raum in Euch ist. So gelangen wir in die Tiefe. Die Tiefe von der Paul Tillich sagte: „Denn in der Tiefe ist Wahrheit, und in der Tiefe ist Hoffnung, und in der Tiefe ist Freude.“

Also der christliche Glaube führt nach innen, in die Tiefe. -
Soweit so gut - Aber er kommt dort nicht zum
Stillstand. Das muss ich hinzufügen. Denn es geht auch
darum, dass wir das, was wir in der Tiefe erfahren haben
mitnehmen und uns auf den Weg machen hinaus überall
dorthin, wo unser Wort, wo unser Eingreifen, wo unser
tatkräftiges Handeln nötig ist.

Denn der erleuchtete Mensch beleuchtet nicht sich selbst.
Der veränderte Mensch bleibt eben nicht in seinem
veränderten Innern. Wer die Liebe Gottes erfahren hat, wird
fähig sein zu lieben und wird es tun.
In diesem Sinne wünsche ich uns Mut zur Tiefe und die
Fähigkeit das Erfahrene umzusetzen. Das stimmt friedlich.
AMEN